

FORSCHUNGSBERICHT 2010

Forschungsgebiet 4: Gleichnisse Jesu

Beteiligte Personen:

Prof. Dr. Thomas Söding,
AkRat Dr. Christian Münch (jetzt PH Ludwigsburg)

Ziel

Ziel des Projektes ist die theoretische Erarbeitung und praktische Umsetzung einer Gleichnis-Hermeneutik, die auf die Verbindung von Narrativität und Metaphorik nicht nur in der Perspektive der Rückfrage nach Jesus, sondern auch der Evangelienexegese setzt.

Schlagworte:

Gleichnisse, Jesus, Matthäusevangelium

Laufzeit:

2003 – 2008

Die erste Phase endete 2003 mit dem Abschluss der Dissertation von Christian Münch über die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium. Die Publikation der Arbeit erfolgte 2004.

Die Arbeit findet ihre Fortsetzung in der Mitarbeit an einem Kompendium der Gleichnisse Jesu, das alle kanonischen und außerkanonischen Gleichnisse Jesu auf der Ebene der literarischen Überlieferung (kanonische und apokryphe Evangelien, Redenquelle, Agrapha) auslegen wird. Das Projekt steht unter der Federführung von Prof. Dr. Ruben Zimmermann (Ev. Theologie, Uni Bielefeld; jetzt ; Mainz). Christian Münch ist als Mitherausgeber (verantwortlich für das Matthäusevangelium) und als Autor an dem Projekt beteiligt.

Publikationen:

- Thomas Söding, Die Gleichnisse Jesu als metaphorische Erzählungen, in: B. Janowski - N. Zchomelidse (Hg.), Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren. Zur Korrelation von Text und Bild im Wirkungskreis der Bibel (Arbeiten zur Geschichte und Wirkung der Bibel 3), Stuttgart 2003, 81-118
- Christian Münch, Die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium. Ein Studie zu ihrer Form und Funktion (Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 104), Neukirchener Verlag: Neukirchen-Vluyn 2004
- Christian Münch (Mitherausgeber und Co-Autor), in: Ruben Zimmermann u.a. (Hg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007

- Thomas Söding, Lehre in Vollmacht. Jesu Wunder und Gleichnisse im Reich-Gottes-Evangelium, in: *Communio* 36 (2007) 3-17
- Thomas Söding, Gottes Geheimnis sichtbar machen. Jesu Gleichnisse in Wort und Tat, in: *Bibel und Kirche* 63 (2008) 58-62